



# Wilder Wald

Famoses Buch über den Nationalpark Bayerischer Wald

**K**ennen Sie dieses Gefühl der Freiheit, wenn man in der Natur unterwegs ist, eintaucht in die Umgebung und dabei Zeit und Raum vergisst? Bei Vogelgezwitscher im Nationalpark Bayerischer Wald die Seele baumeln lassen. Die Waldwildnis mit ihren Gerüchen in sich aufsaugen oder über Mooregebiete staunen, den Alltag ausblenden, durchatmen, aufatmen. Die Zeit vergessen, ein bisschen Teil der Natur werden, möglichst ohne sie zu stören. Ein ähnliches Gefühl hat wohl Alexandra von Poschinger beschreiben an einem Septembertag im Jahr 2017. Da streifte die Journalistin, Autorin und Kulturprojektmanagerin schon in aller Herrgottsfrüh durch das Klosterfilz in St. Oswald. Wie so oft. „Meine Projekte entstehen fast immer draußen“, erzählt sie. „Das Gehen erdet, räumt den Kopf frei und schafft Platz für neue Gedanken!“ Der Geistesblitz an diesem Septembertag 2017 war die Idee für das Buch „Wilder Wald“. Ab dem 24. September liegt es nun druckfrisch auf dem Tisch.

Drei Jahre intensiver Arbeit liegen dazwischen. Und obwohl die Projekte von Alexandra von Poschinger sehr vielfältig sind und keins dem anderen gleicht, sagt sie doch: „Ein Buch zu schreiben, ist schon etwas ganz Besonderes. Es erfordert zunächst eine aufwendige präzise Recherche und dann einen sehr langen Atem in der Schreibphase, während der man sehr zurückgezogen arbeitet und sich selbst genügen muss.“ Was kann der Leser nun erwarten, wenn er das Buch aufschlägt? „Wilder Wald“ erscheint zum 50-jährigen Bestehen des Nationalparks Bayerischer Wald, Deutschlands ältestem Großschutzgebiet. Hier dürfen sich seit nunmehr 50 Jahren Wälder, Moore, Bäche und Seen nach ureigenen Gesetzen zu einer Landschaft mit außerordentlicher Artenvielfalt entwickeln. Ganz gewiss ist „Wilder Wald“ aber nicht „nur das Begleitbuch zum Nationalpark-Jubiläum“. Dafür sorgt schon das Konzept des Werkes: In Reportagen, Essays und Porträts gewährt es Einblick in den aktuellen Stand des Wissens aus Natur-, Klima- und Umweltforschung und zeigt die Wichtigkeit von Großschutzgebieten für den Erhalt der Natur. Dazu hat Alexandra von Poschinger zahlreiche Persönlichkeiten mit Interviews und Gastbeiträgen ins Boot geholt. Darunter Journalist Dirk Steffens, Starköchin

und Europapolitikerin Sarah Wiener, Bildhauer Tony Cragg oder Heinrich Bedford-Strohm, Bayerns evangelischer Landesbischof und EKD-Ratsvorsitzender. Allein die Tatsache, dass die weltberühmte 86-jährige UN-Friedensbotschafterin Jane Goodall (bekannt als „Schimpansen-Forscherin“) das Vorwort beigezeichnet hat, zeigt die Dimension des 224 Seiten starken Werkes. Jane Goodall: „Letztlich ruht all meine Hoffnung auf jenen Menschen, die den unbezwingbaren Willen haben, das scheinbar Unmögliche möglich zu machen und damit alle Menschen um sich herum zu inspirieren. So wie im Nationalpark Bayerischer Wald, der im Bemühen um den Erhalt der wilden Wälder für künftige Generationen von bahnbrechender Bedeutung ist.“ Nebenbei bemerkt ist „Wilder Wald“ eine Liebeserklärung an die Natur. Einen wichtigen Beitrag dazu leisten die sagenhaften Aufnahmen des Fotografen Rainer Simonis, der bei seinen täglichen Streifzügen durch die Wälder des Nationalparks Flora und Fauna mit der Kamera ins Visier nimmt. Zugleich ist das Buch ein Appell, die Zerbrechlichkeit unserer Schöpfung zu erkennen: Wie sehr dieser einma-

lige Schatz in Gefahr ist, gehegt und gepflegt, gehütet und geschützt werden muss, ist vielleicht die wichtigste Erkenntnis bei der Lektüre. Und so bleibt man nach dem Versinken zwischen den zwei Buchdeckeln bereichert, aber auch nachdenklich zurück. **Uschi Friedenberger** ■

„Wilder Wald“ – eine Liebeserklärung an die Waldwildnis des Nationalparks Bayerischer Wald zwischen zwei Buchdeckeln (großes Bild, oben).  
Fotos: Rainer Simonis

## Schatzkiste vor der Haustür

### Interview mit Alexandra von Poschinger

*Du hast für die Beiträge in „Wilder Wald“ viele interessante Gesprächspartner gewonnen. Hat eine bestimmte Begegnung bei dir besonderen Eindruck hinterlassen?*

**Alexandra von Poschinger:** Unglaublich spannend fand ich das Treffen mit Tony Cragg, einem der renommiertesten Bildhauer der Welt. Er ist ständig auf der Suche nach neuen Formen und erklärte mir, warum ihn ein Quadratmeter Waldboden mehr inspiriert als die Stadt. In bleibender Erinnerung bleibt mir freilich auch mein Gespräch mit Astronaut Gerhard Thiele. Er schwärmte von der glitzernden Schwärze des Weltalls, die etwas Heimeliges, Tröstliches habe.

*Hat diese intensive Arbeit über den Nationalpark deine Einstellung zur Natur verändert?*

**Alexandra von Poschinger:** Weniger meine Einstellung zur Natur als vielmehr meine Wertschätzung für die Arbeit, die im Nationalpark geleistet wird. Dort forschen wissenschaftliche Koryphäen an den Auswirkungen natürlicher Prozesse und genießen dafür weltweit Anerken-

nung. Nur ein Beispiel ist die Pilzforschung: Die Welt der Pilze ist eine Schatzkiste voller Heilmittel für die menschliche Gesundheit. Ihnen gehen die Mykologen im Nationalpark auf den Grund und beackern damit ein noch weitgehend unbebautes Forschungsfeld.

*In dem Buch wird auch die Umweltzerstörung auf unserer Erde thematisiert. Hat dich dabei eine Tatsache in einem Beitrag besonders erschreckt?*

**Alexandra von Poschinger:** Täglich sterben weltweit 130 Tier- und Pflanzenarten aus, zehntausende Arten sind bedroht, die Entwicklung ist alarmierend. Forscher sprechen von sechsten Massensterben der Erdgeschichte und kamen in ihren Berechnungen zu dem Ergebnis, dass in den vergangenen hundert Jahren bis zu hundertmal mehr Wirbeltierarten ausgestorben sind, als auf natürlichem Weg zu erwarten gewesen wäre.

*Was gibt dir dennoch Hoffnung für eine gute Zukunft unseres Planeten?*

**Alexandra von Poschinger:** Ich glaube an den menschlichen Ver-



**Die Macher:** Sie gaben dem Buch über den Nationalpark Bayerischer Wald das Gesicht: Autorin Alexandra von Poschinger und Fotograf Rainer Simonis.



stand – und daran, dass wir am Ende doch noch das Richtige tun werden. Das Wissen und die Mittel dazu hätten wir.

*Hast du für dich einen Lieblingsort / eine Lieblings-Wanderstrecke im Nationalpark entdeckt?*

**Alexandra von Poschinger:** Die Schachten und Hochmoore am bayerisch-böhmischen Grenzsaum finde ich unglaublich faszinierend. Besonders im Herbst präsentiert sich die Landschaft dort fast surreal.

*Zum Abschluss ein positiver Ausblick: Was wünschst du dem Nationalpark Bayerischer Wald zum Geburtstag?*

**Alexandra von Poschinger:** Neben dem Nationalpark Berchtesgaden bald einen zweiten kleinen, bayerischen Bruder. Nationalparks bergen auch einen großen sozialen Aspekt. Menschen brauchen die Natur, um sich zu regenerieren. Und zwar eine möglichst ungezähmte Natur, keinen Maisacker oder eine Fichtenplantage. Alle Politiker mit Verantwortung müssten einem dritten bayerischen Nationalpark eigentlich zustimmen, sofern sie eine gesunde Gesellschaft haben möchten. ■

Interview: Uschi Friedenberger



**Ton in Ton:** Mehr als 11.000 Tier- und Pflanzenarten wurden in den Wäldern des Nationalparks bestimmt. Darunter auch der Raufußkauz, der hier neugierig und gut getarnt aus seiner Bruthöhle hervorlugt.



### BUCHTIPP

Alexandra von Poschinger, Rainer Simonis:

#### Wilder Wald

Europas Pionier für die Wälder der Zukunft

Der Nationalpark Bayerischer Wald ist grenzenlos wild. Das kann man in diesem Buch entdecken. Zum einen durch die vielfältigen Textbeiträge, zum anderen durch die sensationellen Fotos von Rainer Simonis.

Gebunden, 224 Seiten, mit 200 farbigen und 20 schwarz-weißen Abbildungen. Preis: 40 Euro, Knesebeck Verlag, ISBN 978-3-95728-409-9